



Grußwort

der Ministerin für Schule und Weiterbildung

des Landes Nordrhein-Westfalen,

Sylvia Löhrmann

**Grußwort Namensgebungsfeier der  
Städtischen Gesamtschule in Alexander-  
Coppel-Gesamtschule in Solingen**

28. September 2015

*– Es gilt das gesprochene Wort. –*

*Ministerin Löhrmann: „Wir brauchen eine gelebte  
Erinnerungskultur, um das Gestern im Heute lebendig  
zu machen“.*

Anrede,

„alles wirkliche Leben ist Begegnung“.

Mit diesen Worten von Martin Buber begrüße ich Sie herzlich hier in Solingen zur Umbenennungsfeier der Städtischen Gesamtschule Solingen in Alexander-Coppel-Gesamtschule.

Ich weiß es aus vielfacher Anschauung: Diese Schule hat eine Seele, mit dem heutigen Tag auch einen Namen.

Und ich freue mich sehr, diese Umbenennung heute mit Ihnen feiern zu dürfen und beglückwünsche als ehemalige Lehrerin die Schulgemeinde ganz herzlich zu dieser Entscheidung: die früheren Diskussionen beim Ringen um den „richtigen“ Namen habe ich ja hautnah miterlebt!

Sie wissen ja sicherlich, dass mir die Erinnerungskultur in meiner Arbeit besonders am Herzen liegt. Sie wissen natürlich auch, dass mir Ihre – „meine“ – Schule ebenfalls sehr am Herzen liegt. Hier durfte ich als Lehrerin die Aufbauarbeit einer Gesamtschule mitgestalten. Immer wieder erinnere

ich mich gerne an diese aufregende und interessante Zeit zurück.

Gerne bin ich Patin der Schule als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. So ist es mir nun eine Ehre, dass „meine“ Schule sich mit Alexander Coppel für einen Sohn dieser Stadt als Identifikationsfigur entschieden hat, die zur Erinnerung einlädt. In Ihrer offiziellen Einladung heißt es:

*„Durch den Beschluss, ..., nunmehr Alexander-Coppel-Gesamtschule zu heißen, soll das Schulprofil unserer Schule geschärft und deutlich werden, dass die Ziele des gesellschaftlichen Engagements der Wiedergutmachung, der Toleranz und des friedlichen Miteinanderlebens für uns hohe Güter sind.“*

Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Anrede,

durch die Begegnung mit der Lebensgeschichte von Alexander Coppel, durch seinen Lebensweg, aber insbesondere dadurch, dass er ein Mann aus unserer Stadt war, gelingt eine exemplarische

Auseinandersetzung mit dem konkreten menschlichen Schicksal von Alexander Coppel.

Dies bietet gleichzeitig eine Identifikation für die gesamte Schulgemeinde.

Ihre Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die einzelne Person von der Gemeinschaft nicht zu trennen ist und verstehen so, wie wichtig Toleranz, Wertschätzung und Verständnis für eine Gemeinschaft ist.

Anrede,

Alexander Coppel spielte im öffentlichen Leben der Stadt Solingen eine herausragende Rolle. Er machte sich stark für das soziale Wohlergehen seiner Mitbürger und engagierte sich ehrenamtlich in der Politik und für die gesellschaftlichen und sozialen Belange der Stadt. Trotzdem wurde er von den Nationalsozialisten diskriminiert, verfolgt und 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo er kurze Zeit später starb.

Anrede,

Alexander Coppel steht exemplarisch für das, was den Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus angetan wurde – und was ihnen auch heute noch in autoritären Regimes angetan wird. Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung sind leider immer noch in vielen Ländern dieser Welt Alltag. Auch wir spüren im Moment hier in Nordrhein-Westfalen durch die vielen Menschen, die zu uns flüchten, sehr deutlich die Folgen von Terror, Gewalt und Armut.

Wir erleben aber zum Glück auch, dass viele Menschen den zu uns Flüchtenden helfen wollen, ihnen solidarisch und mit tiefem Mitgefühl begegnen. Leider gibt es in Deutschland aber immer noch Menschen, die aus unserer Vergangenheit nichts gelernt haben und die die vielen Flüchtlinge eben nicht mit offenen Armen begrüßen.

Deshalb freue ich mich, dass Sie so früh erkannt haben, dass wir – wie Voltaire es formulierte - eine gelebte Erinnerungskultur brauchen, um das Gestern im Heute lebendig zu machen.

Auch heute können Jugendliche an dem, was Alexander Coppel in seiner Zeit erlebte, erkennen, in welcher persönlichen Freiheit sie selbst jetzt in unserem Land leben.

Anrede,

diese lebensnahen Zugänge sind sehr wichtig für die Zukunft unserer Demokratie und ein gesellschaftliches Miteinander in Frieden und Freiheit. Was die Menschen bewegt und bewegte, ist das, was für die Schule und davon ausgehend für unsere gesamte Gesellschaft wichtig ist.

Unsere Gegenwart zeigt uns, dass die Demokratie das Wissen um ihre geschichtliche Verankerung braucht. Ich freue mich daher sehr, dass Sie heute – auch als Teil der Kooperation Ihrer Schule mit der Gedenkstätte Alte Synagoge Wuppertal – Ihre Gesamtschule in Alexander-Coppel-Gesamtschule umbenennen.

Anrede,

seit nunmehr 33 Jahren leisten Sie hier an der Gesamtschule zudem eine überzeugende Arbeit im

Sinne des längeren gemeinsamen Lernens. Mit Ihnen begann in Solingen die Erfolgsgeschichte der integrierten Schulform. Sie haben schon 1982 erkannt, dass in jedem Kind - wie es Martin Buber einst formulierte - etwas Kostbares ist, das in keinem anderen ist.

Hier in Solingen ist eine Gesamtschule entstanden, die die Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt und im Hinterkopf hat, dass sich nicht das Kind der Schule anpassen muss, sondern umgekehrt die Schule jedes Kind fördern und fordern muss. Danke für Ihre Pionierarbeit in der Region!

Nordrhein-Westfalen braucht Schulen wie Ihre. Wir brauchen sie als erfolgreiches Beispiel eines gerechteren Bildungssystems, Schulen, die mit ihrer engagierten Arbeit beständig dazu beitragen, jedem Kind und jedem Jugendlichen die Chance auf Bildung und einen bestmöglichen Schulabschluss zu ermöglichen.

Anrede,

die Alexander Coppel-Gesamtschule fasst ihren Bildungsauftrag aber weiter! Sie will Kinder und

Jugendliche ganzheitlich bilden. Sie arbeitet zukunftsgerichtet und mit vielfältigen Schulpartnerschaften, im MINT-Bereich und mit kultureller Bildung.

Es ist diese lernförderliche, die Entfaltung individueller Potenziale ermöglichende Haltung bei der Schulleitung, den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern, die eine gute Schule ausmacht.

Es geht darum, alle an Schule Beteiligten einzuladen, zu inspirieren, sie zu ermutigen.

Das tun Sie Tag für Tag mit Ihrer pädagogischen Arbeit – dem geben Sie nun mit Ihrem neuen Namen neue Impulse!

Liebe Schulgemeinde,

ich bin davon überzeugt, dass es der Alexander-Coppel-Gesamtschule weiterhin gelingen wird, das Leben und das Miteinander durch vielfältige Begegnungen zu gestalten. Hier an eurer Schule, hier in Solingen und davon ausgehend auch weit über die Grenzen Solingens hinaus.



Dazu wünsche ich Ihnen auch weiterhin so viel Erfolg!